



Antrag

der Fraktion der SPD

Der Lübecker Hafen muss erreichbar bleiben

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag appelliert an alle Beteiligten, sich für eine durchgehende Erreichbarkeit des Lübecker Hafens durch den Schienengüterverkehr während der ab 2027 geplanten Generalsanierung der Zugstrecke Lübeck – Hamburg einzusetzen und bittet die Landesregierung in diesem Sinne tätig zu werden.

Begründung:

Der Lübecker Hafen ist einer der bedeutendsten Ostseehäfen und eine wichtige Drehscheibe für den Handel zwischen Deutschland und Skandinavien. Durch seine Lage und die gute Anbindung an das Schienennetz spielt er eine zentrale Rolle im Warenumsatz. Zudem stärkt er die regionale Wirtschaft und schafft zahlreiche Arbeitsplätze in der Region. All das macht den Lübecker Hafen auch zu einem wichtigen Knotenpunkt des geplanten Hochleistungskorridors von und nach Skandinavien.

Die Deutsche Bahn plant für das zweite Halbjahr 2027 eine Generalsanierung der Strecke Lübeck-Hamburg. Ein von der Hansestadt Lübeck in Auftrag gegebenes Gutachten warnt jedoch vor erheblichen Risiken, die mit der geplanten Maßnahme verbunden sind. Insbesondere wird darauf hingewiesen, dass eine Vollsperrung während der Bauphase massive Einschränkungen für den Schienengüterverkehr zur Folge hätte. Dies könnte nicht nur zu einer zeitweiligen Abkopplung des Lübecker Hafens vom Güterverkehr führen, sondern birgt auch die Gefahr, dass Verkehre dauerhaft von der umweltfreundlichen Schiene auf die Straße verlagert werden. Die Folgen wären erhebliche Belastungen für die regionale Infrastruktur und die Umwelt.

Darüber hinaus könnten die Auswirkungen weit über den Güterverkehr hinausreichen. Zahlreiche Pendler:innen in der gesamten Region wären von den Vollsperrungen betroffen, was zu spürbaren Einschränkungen im Arbeits- und Alltagsverkehr führen würde. Auch der Tourismus, der eine wichtige wirtschaftliche Säule der Region darstellt, könnte durch erschwerte Erreichbarkeit erheblich beeinträchtigt werden.

Das Gutachten schlägt daher verschiedene Alternativen vor, um die negativen Auswirkungen abzumildern. Dazu gehören unter anderem ein vorgezogener Ausbau der Strecke Lübeck-Bad Kleinen oder eine Verschiebung der Generalsanierung, um die Erreichbarkeit des Hafens und der Region insgesamt sicherzustellen. Eine sorgfältige Planung und Abstimmung aller Maßnahmen ist entscheidend, um die Interessen der Wirtschaft, der Pendler:innen und des Tourismus gleichermaßen zu berücksichtigen.

Niclas Dürbrook

Sophia Schiebe
und Fraktion

Thomas Hölck